

Le Quatuor Akilone

Magdalēna Geka, 1. Violine
Elise De Bendelac, 2. Violine
Perrine Guillemot, Viola
Lucie Mercat, Violoncello

Das Quatuor Akilone ist das Ergebnis eines musikalischen und menschlichen Abenteuers, das 2011 in Paris am Conservatoire National Supérieur des Musique geboren wurde. Ein eleganter und großzügiger Klang und ein aufgeweckter Geist beleben diese Einheit, um den Werken, denen sie sich nähert, Poesie und Tiefe zu verleihen. Vier Personen, vier Charaktere und vier verschiedene Gedanken zu einem 16-saitigen Instrument ... und 40 Finger! Das Unmögliche wird real, wenn Zuhören, Beharrlichkeit und Genauigkeit im Dienste der Fantasie stehen.

So steht der Ensemblename « aquilone » (der Drache) für eine Verbindung zwischen Himmel und Erde, ein geteiltes Vergnügen, einen schönen und bunten imaginären Flug.

Nach einem Erasmus-Austauschsemester in Wien konnte sich das Quatuor Akilone den 1. Preis und den ProQuartet-Preis beim 8. Internationalen Streichquartett-Wettbewerb in Bordeaux im Mai 2016 erspielen.

Seitdem ist es auf zahlreichen renommierten Bühnen in Europa wie dem Salle Cortot und der Philharmonie in Paris, der Wigmore Hall London, dem Concertgebouw Amsterdam und in Eindhoven, im Teatro Comunale Treviso, in Wien, Linz, Graz, Venedig, der Liszt-Akademie Budapest und in Japan aufgetreten. In Deutschland war das Ensemble u.a. bei den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, bei der Mozartgesellschaft Schwetzingen, in Nürnberg, am Tegernsee, in Buchholz (Nordheide) und Saarbrücken zu hören.

Das Zusammentreffen und die kontinuierliche Arbeit mit Hatto Beyerle erwies sich als grundlegend. Führende Kammermusiker wie Tabea Zimmermann, Vladimir Mendelssohn, Johannes Meissl, Xavier Gagnepain, Jean Sulem, Miguel Da Silva, das Ebène-Quartett und Mathieu Herzog haben sie geleitet und unterstützen das junge Ensemble weiterhin. Auch die ECMA, deren Alumni sie sind, war ein hervorragender Nährboden.

Die erste CD mit Werken von Haydn, Mozart und Schubert wurde im November 2018 beim Label Mirare veröffentlicht.

Im Dezember 2019 erschien der Film „A quatre ou rien“ über das Quatuor Akilone. Er zeigt die Arbeit an Beethovens Rasumowsky-Quartetten op. 59 (mit den Mentoren Hatto Beyerle und Mathieu Herzog) nach Wechsel an der Bratsche. Der Film ist im franz. Fernsehen sowie auf der Video-Plattform „Medici.tv“ zu sehen.